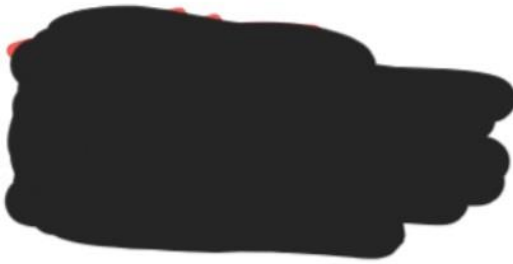





Wiegand-Glas



Steinbach am Wald, 13. November 2023

Stellungnahme zum Gesetzesentwurf zur Änderung des Thüringer Waldgesetzes

Sehr geehrte 

die Wiegand-Glas Unternehmensgruppe mit Hauptsitz im bayerischen Steinbach am Wald ist einer der Top 3 Behälterglashersteller in Deutschland. Die Gruppe produziert in den vier Werken in Steinbach am Wald, Ernstthal, Großbreitenbach und Schleusingen täglich mehr als acht Millionen Glasbehälter für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie. Zudem werden am Standort Großbreitenbach durch die PET-Verpackungen GmbH Deutschland täglich bis zu acht Millionen Preforms, sowie Behälter und Großbehälter produziert.

Nikolaus und Oliver Wiegand führen das erfolgreiche Familienunternehmen in der 4. Generation und setzen dabei neben Tradition auch auf modernste Produktionstechnologie.

Sowohl bei der Herstellung von Glas als auch bei der Herstellung von PET handelt es sich um besonders energie- und wärmeintensive Prozesse. Im Kalenderjahr 2022 wurden an den drei Thüringer Standorten 215 GWh Strom, 820 GWh Erdgas und 70 GWh Heizöl verbraucht (Heizöl kam nur auf Grund der Energiekrise als Substitut von Erdgas zum Einsatz; sogenannter „Fuel-Switch“).

Auf Grund der Klimaschutzziele der EU (Klima-Neutralität bis 2050) und Deutschlands (Klima-Neutralität bis 2045) hat die Wiegand-Glas Unternehmensgruppe einen Dekarbonisierungsplan entwickelt. Dieser sieht vor, dass fossil-beheizte Schmelzwannen im Rahmen der Wannengebäuden (ca. alle zehn bis zwölf Jahre je Schmelzaggregat; dazwischen ist kein Austausch möglich) durch vollelektrische bzw. hybride Schmelzkonzepte ersetzt werden. Der voraussichtliche Stromverbrauch der dekarbonisierten Glasherstellung an unseren Thüringer Standorten wird am Ende des Transformationspfades voraussichtlich knapp 980 GWh betragen.

Um den deutlich gestiegenen Strombedarf decken zu können, plant die Wiegand-Glas Unternehmensgruppe eine dezentrale und regionale Grünstromerzeugung, auch im Eigenbetrieb. Ein Standbein soll hierbei die Windstromerzeugung in räumlicher Nähe zu den Standorten darstellen. Hierfür wurden bereits erste geeignete Flächen identifiziert, die nahezu ausschließlich Waldflächen betreffen.

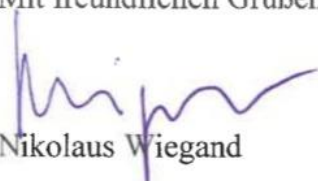
Der Gesetzesentwurf zur Änderung des Thüringer Waldgesetzes durch die parlamentarische Gruppe der FDP sieht eine deutliche Stärkung des Schutzes des Waldes vor, wodurch die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald und auf Kalamitätsflächen deutlich erschwert und verzögert werden wird. Somit wird das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 27. September 2022, unter dem Schein der Waldfreundlichkeit, durch die Hintertür ausgehebelt.

Um jedoch unsere Produktionsstandorte zu dekarbonisieren und somit diese langfristig in Thüringen erhalten zu können, ist der Zubau mit Windkraftanlagen generell, aber insbesondere im Wald, zwingend notwendig.

Deswegen bitten wir Sie, sich gegen den Gesetzesentwurf zur Änderung des Thüringer Waldgesetzes zu positionieren. Gerne legen wir Ihnen unsere Sichtpunkte auch in einem persönlichen Gespräch dar.

Wir haben uns erlaubt, dieses Schreiben auch an andere Abgeordnete des Thüringer Landtages zu senden.

Mit freundlichen Grüßen


Nikolaus Wiegand


Oliver Wiegand